

Pressemitteilung des Wirtschaftsgymnasiums Böblingen

Kloster Stühlingen –

Ora @ labora und vieles mehr



Auch in diesem Jahr verirrten sich acht Schülerinnen und Schüler von uns nach dem schriftlichen Abi-Stress 2015 in das Kapuzinerkloster zum Mitleben nach Stühlingen, um dort mit den Schwestern und Brüdern und unseren begleitenden Lehrern Frau Leicht und Herr Bart eine gemeinsame Woche zu verbringen. Im Klosteralltag erwarteten uns viele neue Eindrücke und Erfahrungen. Das aktive Kloster umfasst einen Konvent von fünf Brüdern und drei Schwestern des Franziskaner-Ordens, die sich um das Wohl der Kloster Gäste kümmern.

Nach dem morgendlichen Gebet und dem anschließenden gemeinsamen Frühstück warteten einige Aufgaben im Garten oder in der Küche auf unsere tatkräftigen Hände. Dabei durften wir keine Scheu haben, uns beim Holz Schleppen, Kochen, Unkraut Jäten oder beim Instandhalten des Fuhrparks die Hände schmutzig zu machen.

Bevor jeder sich beim Mittagessen wieder stärken konnte, kamen wir alle zum Gebet zusammen. Das anschließende Freizeitprogramm gestalteten wir sehr unterschiedlich. Es reichte von sportlichen Aktivitäten wie Tischtennis oder Fußball bis hin zum gemütlichen Zusammensitzen im Klostergarten. Um die Gemeinschaft zu stärken fanden auch Kooperationsspiele ihren Platz. Dabei hatten wir eine Menge Spaß.

Wie vor jedem Essen fand auch am Abend ein gemeinsames Gebet statt. Gebetszeiten wurden mit Singen, Psalmen, Geschichten rund um den Orden, Bilder und musikalischer Begleitung abwechslungsreich gestaltet. So wie nach jedem Essen, durfte das gemeinsame Abspülen nicht fehlen. Anschließend hatten wir wieder etwas Freizeit, bevor es zum letzten Gebet an diesem Tag, dem Nachtgebet um 21 Uhr ging. Anschließend stand der restliche Abend zur freien Verfügung. Oft nutzten wir diesen, um in einer gemeinsamen Runde den Abend ausklingen zu lassen und Spiele zu spielen.

Der stille Freitag war für viele ein neues Erlebnis, der dazu diente sich Zeit für sich selbst zu nehmen. Da dieser Tag schweigend verbracht werden sollte, unternahm jeder etwas für sich. Der eine ging in die Natur, der andere las ein Buch oder trieb Sport.

Am Abreisetag machten vier von uns noch einen kleinen Abstecher zum Rheinfall in der Schweiz, bevor es nach Hause ging.

Zusammenfassend war es eine sehr schöne und erfahrungsreiche Woche. Wir haben die Ruhe im Kloster sehr zu schätzen gelernt. Außerdem haben sich durch diese Woche neue Freundschaften gebildet.

Warum Kloster?

Als wir das Angebot bekamen eine Woche in einem Kloster zu verbringen, weckte dies in vielen von uns die Neugierde. Auch gerade weil es für uns schwer vorstellbar war, seinen Alltag ganz im Sinne von „ora et labora“ auszurichten, wuchs unser Interesse.

Zudem kam eine Woche Aufenthalt im Kloster, als ein Ort der Besinnung und Erholung gerade richtig für uns Abiturienten, die sich somit eine Auszeit von dem stressigen Schulalltag nehmen durften. Carolin Eigenthaler, Manika Wolf, Marina Röhm, 06/ 2015



